

Max-Planck-Gymnasium

Berlin-Mitte

01Y11



Schulprogramm für die Schuljahre 2019/20 und 2020/21

Inhaltsverzeichnis

1. Leitbild	1
2. Schulbeschreibung.....	1
2.1 Unser Schulprofil.....	1
2.2 Standort, Name und Ausstattung	2
2.3 Die Schule in Zahlen	2
3. Schulorganisation und Schulkultur	3
3.1 Aufnahme	3
3.2 Unterricht	3
3.3 Kompetenztraining	4
3.4 Willkommensklassen	5
3.5 Außerunterrichtliche Aktivitäten	5
3.6 Studien- und Berufsorientierung	6
3.7 Schulsozialarbeit	7
3.8 Kooperationen	7
3.9 Interne Kommunikation	8
3.10 Öffentlichkeitsarbeit	8
3.11 Gesunde Schule	9
4. Statistische Daten und Evaluation	9
4.1 VERA 8.....	9
4.2 MSA.....	9
4.3 Abitur	10
4.4 Umgang mit Schulleistungsdaten	10
4.5 Selbstevaluation der Lehrer*innen	10
4.6 Evaluation der Klassenarbeiten und Klausuren.....	10
4.7 Evaluation von Prozessen	11
4.8 Schulinspektion.....	11
5. Partizipation.....	11
5.1 Partizipation der Schüler*innen.....	11
5.2 Partizipation der Eltern	12
6. Entwicklungsvorhaben.....	13
6.1 Implementierung des teilgebundenen Ganztags am Max-Planck-Gymnasium.....	13
6.2 Digitalisierung des Max-Planck-Gymnasiums.....	15
6.3 Schulinternes Curriculum.....	17

Wer wir sind, was wir wollen, was wir tun:

- Das Max-Planck-Gymnasium vermittelt seinen Schüler*innen eine vertiefte Allgemeinbildung, erwartet deren besondere Anstrengungsbereitschaft und ermöglicht ihnen eine individuelle Schwerpunktsetzung.
- Wir unterbreiten ein anregendes unterrichtliches und außerunterrichtliches Lernangebot und befähigen zur Zusammenarbeit, Selbstständigkeit und Eigenverantwortung.
- Als UNESCO-Projektschule thematisieren wir im Unterricht insbesondere Fragen der Demokratie und Menschenrechte, der interkulturellen Kompetenz, der Umwelt, der globalen Entwicklung, des Welterbens und der Digitalisierung.
- Wir ermöglichen den Lernenden ein hohes Maß an Mitwirkung, arbeiten mit den Eltern zusammen, öffnen uns dem lokalen Umfeld und kooperieren mit Partnern im In- und Ausland.
- Jede und jeder ist Teil des Ganzen, unser Miteinander ist von Toleranz, Respekt und Wertschätzung geprägt.

Beschluss der Schulkonferenz vom 02.05.2019

2. Schulbeschreibung

2.1 Unser Schulprofil

Wir sind seit 2017 eine von der Deutschen UNESCO-Kommission anerkannte UNESCO-Projektschule. Kulturelle Vielfalt, Erziehung zu Toleranz und Demokratie, zur Gewaltfreiheit und zur Solidarität prägen unseren Alltag. Wir verknüpfen fachliche Ausbildung mit der nachhaltigen Erziehung im Sinne der oben genannten sozialen Kompetenzen, weshalb UNESCO-Themen im Unterricht eine Rolle spielen. In den einzelnen Klassenstufen setzen wir die Schwerpunkte wie folgt:

- Klassenstufe 7: **Frieden und Menschenrechte**
- Klassenstufe 8: **Interkulturelle Kompetenz**
- Klassenstufe 9: **Umwelt**
- Klassenstufe 10: **Globale Entwicklung**
- gymnasiale Oberstufe: **Welterbe**

Wir bieten in der 9. Klasse das Wahlpflichtfach UNESCO an. Darüber hinaus trägt unsere Schule seit 2004 den Titel „Schule ohne Rassismus/ Schule mit Courage“ und beschäftigt sich seither mit den verschiedensten Themen wie Rechtsextremismus, Antisemitismus und Integrationsprobleme.

2.2 Standort, Name und Ausstattung

Das Max-Planck-Gymnasium befindet sich im Zentrum der Stadt, erreichbar vom S- und U-Bahnhof Jannowitzbrücke, von den U-Bahnhöfen Strausberger Platz und Schillingstraße oder zu Fuß vom Alexanderplatz. Die Hauptgebäude unserer Schule, verbunden durch eine Turnhalle mit darüber liegender Aula, waren vor 1990 zwei getrennte Schulen: die Ernst-Wildangel-Schule, eine Spezialschule mit Russischklassen, und die Erweiterte Oberschule „Max Planck“. Seit 2006 gehört auch ein saniertes Klinkerbau der Mosaik-Werkstätten zu unserer Schule, in dem überwiegend Kursunterricht stattfindet.

Das jetzige Gymnasium ging aus der Fusion des ehemaligen Max-Planck-Gymnasiums, der ehemaligen Schule an diesem Ort, und des ehemaligen Charles-Darwin-Gymnasiums im Jahre 2007 hervor. Der Name wurde übernommen, da bereits seit 1947 eine Schule in Berlin-Mitte den Namen des großen Physikers Max Planck trug und unser Gymnasium in einer direkten Traditionslinie zu dieser Schule steht. Der Originalbrief Max Plancks, in dem dieser sich für die Ehre des Namenspatronats bedankt, befindet sich in unserem Besitz.

Unsere Schule wurde vollständig saniert. Eine ästhetische, die Lernatmosphäre fördernde Ausgestaltung der Flure und Treppenhäuser wird vom Fachbereich Kunst in Zusammenarbeit mit den einzelnen Fächern kontinuierlich realisiert.

Das Schulgebäude befindet sich in einem guten Zustand und bietet den Schülern*innen mit modernster Technik ausgestattete Fachräume und einen von allen Schüler*innen nutzbaren Lernraum.

Digitale Technik wie Beamer, Apple TV, iPads beziehungsweise „Digitale Tafel“ ist in allen Räumen verfügbar. Zwei iPad-Koffer stehen zur Ausleihe für Unterrichts- und Fortbildungszwecke zur Verfügung. Ein WLAN ist für alle am Schulleben Beteiligten verfügbar. Der Großteil der Räume ist mit „Digitalen Tafeln“, das bedeutet einem Beamer, einem Apple TV und einem iPad ausgestattet.

Seit dem Schuljahr 2017 steht allen am Schulleben Beteiligten ein großzügig gestalteter Schulhof mit Sitzgelegenheiten, Raum für sportliche Aktivitäten und einer Freiluftbühne zur Verfügung. Trotz günstiger Verkehrslage sind wir ein ruhiger und geschützter Schulstandort.

Unser Stadtgarten, ein partizipatives Projekt zwischen Schule, Kiez und internationalen Studenten*innen, bietet Raum für den Unterricht, das Studium an unseren Bienenvölkern, den Anbau und die Anzucht von Nutzpflanzen und bietet Möglichkeiten zur Erholung.

Die Mosaik-Werkstätten bieten unseren Schüler*innen sowie unserem pädagogischen Personal während der Mittagspause ein warmes Mittagessen.

2.3 Die Schule in Zahlen

Wir sind ein fünfzügiges Gymnasium mit ca. 815 Schüler*innen, 69 Lehrer*innen, neun Referendaren*innen, einem Schulsozialarbeiterteam, zwei Schulsekretärinnen, einer Verwaltungsleiterin, einem Hausmeister und einer Hauswirtsfrau.

Die durchschnittliche Klassenfrequenz in der Klassenstufe 7–10 beträgt derzeit 29 Schüler*innen; in der gymnasialen Oberstufe haben unsere Leistungskurse eine Richtfrequenz von 15 Schülern*innen, die Grundkurse von 20 Schülern*innen.

Hinzu kommen zwei Willkommensklassen, in denen Kinder mit keinen oder geringen Deutschkenntnissen auf den Übergang in eine Regelklasse entweder an unserer oder an einer anderen Schule vorbereitet werden.

An unserer Schule werden Referendare*innen, Praxissemesterstudent*innen im Orientierungspraktikum und Quereinsteiger ausgebildet.

3. Schulorganisation und Schulkultur



3.1 Aufnahme

An unsere Schule werden Schüler*innen in die Klasse 7 aufgenommen, wobei die Aufnahme bei Übernachfrage nach Abzug der Härtefälle durch eine Rangfolge nach der Durchschnittsnote der Förderprognose und das Losverfahren geregelt ist.

3.2 Unterricht

- Der Unterricht in der Sekundarstufe I findet im Klassenverband statt. Grundsätzlich findet der Unterricht in Doppelstunden statt. Der Wochenstundenplan wird über A- und B- Wochen organisiert.
- Ab dem Schuljahr 2019/20 nehmen die Schüler*innen der Klassenstufe 7 und 8 verbindlich am teilgebundenen Ganzttag teil und haben damit die Möglichkeit, an zwei Tagen pro Woche nach dem regulären Unterricht individuellen Lern- und Freizeitinteressen nachzugehen.
- Unsere Pausenzeiten bieten Raum für Erholung, ein warmes Essen und Zeit für kooperatives Lernen.

Block/ Stunden	Zeit	Pausenzeiten
1/ 1+2	08:00 – 09:30	09:30 - 09:50
2/ 3+4	09:50 – 11:20	11:20 – 11:40
3/ 5+6	11:40 – 13:10 oder 13:20	Mittagspause 13:10 oder 13:20 – 14:00
4/ 7+8	14:00 – 15:30	Individuelle Regelung der Pausenzeiten in der 8. – 10.Stunde
5/ 9+10	15:30 – 17:00	individuelle Regelung der Pausenzeiten in der 8. – 10.Stunde

- In Klasse 7 und 8 werden in den Fächern Mathematik und Deutsch Teilungsunterricht angeboten.
- Fächerübergreifend wird in Klasse 7 Chemie und Physik sowie in Klasse 8 ITG und NaWi unterrichtet. Die Naturwissenschaften werden bis zur Klasse 10 im Teilungsunterricht organisiert.
- Ab dem Schuljahr 2019/2020 richten wir ab dem 7. Schuljahr eine Bläserklasse pro Jahrgang ein, in der Schüler*innen die Möglichkeit haben, ein Blasinstrument ihrer Wahl zu erlernen. Es sind keinerlei Vorkenntnisse erforderlich.
- Die erste Fremdsprache ist Englisch; als zweite Fremdsprache können die Schüler ab Klasse 7 Französisch, Russisch oder Latein wählen. Im Rahmen des Wahlpflichtunterrichts ist es möglich, Latein als 3. Fremdsprache in Klasse 9 und 10 zu belegen.

- Der Wahlpflichtunterricht in Klasse 9 wird teilweise als fächerübergreifender Unterricht angeboten, z.B. als WP UNESCO, WP Gesellschaftswissenschaft, WP Naturwissenschaft und Wahlpflicht Kunst/Theater.
- In Klasse 9 können die Schüler mit wöchentlich zwei Unterrichtsstunden Schwimmen ihren Sportunterricht erweitern.
- In Klasse 10 wählen die Schüler im Rahmen des Wahlpflichtunterrichts für jedes Halbjahr ein anderes Fach. Dieser Unterricht dient der Vorbereitung auf die Leistungskurswahl.
- In der Oberstufe können in Q1 und Q2 verschiedene Ergänzungs- und Zusatzkurse belegt werden, wie zum Beispiel die Kurse Schulband, Theater, Robotik, Astronomie und Surf- und Skikurs.
- Im November findet der Schnupperunterricht für die neuen 7. Klassen statt, inhaltlich gestaltet durch die aktuellen 7. Klassen und die Schüler*innenvertretung.

3.3 Kompetenztraining

Beginnend in der ersten Schulwoche finden im Rahmen der Pädagogischen Schulentwicklung (PSE) für die Schüler*innen der Klassen 7 und 8 Medienbildung, Methoden-, Team- und Kommunikationstrainingstage statt, in denen Lernstrategien, kooperatives Verhalten und der verantwortungsbewusste Umgang mit Medien vermittelt und geübt werden.

Mit dem Schuljahr 2019/20 erfolgt eine Umstrukturierung und Schwerpunktveränderung des Trainings aufbauend auf die bereits an der Grundschule gemachten Erfahrungen unserer Schüler*innen und die Anforderungen der neuen Rahmenlehrpläne:

Klasse	Wann?	Was?	Ziel
7	Beginn des Schuljahres innerhalb der ersten drei Tage	Methodentag/ Basistraining	Die Schüler*innen erlernen für den Unterricht relevante Methoden. Insbesondere befassen sie sich mit der Texterfassung und dem Strukturieren und Visualisieren von Texten. Außerdem lernen die Schüler*innen, wie sie sich sinnvoll auf schriftliche Lernerfolgskontrollen und Klassenarbeiten vorbereiten. Andere Methoden, die für erfolgreiches Lernen wichtig sind, werden in die Verantwortung der Fachbereiche gegeben.
		Miteinander, aber wie? - Training	In diesem Training reflektieren die Schüler*innen ihr eigenes Verhalten und das ihrer Mitschüler*innen und leiten daraus Verhaltensregeln ab, wie sie miteinander umgehen möchten.
	zwei Tage am Ende des ersten Schulhalbjahres	Kommunikations- training	Ziel ist es, eine Verbesserung der Sprachkompetenz der Schüler im Unterricht zu erreichen. Dazu werden verschiedene Techniken eingeübt und Regeln erarbeitet.
8	ein Tag im 1. Halbjahr	Teamtraining	Die Schüler*innen erarbeiten sich Regeln für gute Teamarbeit im Unterricht und wenden diese in spielerischen Übungen an.

3.4 Willkommensklassen

Organisation

- 2 Lerngruppen (A1, A2/B1) - flexibler Wechsel
- Fachunterricht durch Kolleg*innen des MPG ab Stufe A2
- Austausch zwischen allen Fachkolleg*innen
- Zusammenarbeit mit unterschiedlichen Kultureinrichtungen: „Kreativhaus“, Mitte Kulturpate e.V.
- individuelle Förderung: eigenes Lerntempo, Aufarbeitung der fachlichen und thematischen Lücken differenziert nach Klassenstufe und Schulart
- außerschulische Angebote (z.B. Hausaufgaben- und Nachhilfe, Theater-AG, Ferienkurse) in Kooperation mit externen Partnern (Jugendmigrationsdienst INVIA, Weinmeisterhaus)
- Prüfung zum Deutschen Sprachdiplom DSD 1 (1-2 Monate vor dem Übergang)
- Schullaufbahnberatung

Vision

- B2-Lerngruppe für Schüler*innen mit Gymnasialpotenzial ab Klassenstufe 9; Ausweitung des Fächerspektrums (Physik)
- Zuteilung der Sprachlerner*in zu einem/r Regelklassenschüler*in (ab Klasse 9); Funktion der Patenschaft und Hilfe im schulischen und außerschulischen Bereich

Kooperation mit Regelklassen

- 2 Klassensprecher*innen und Mitarbeit in der Schülerversammlung (SV)
- Theater-/Musik-/Video-Darbietungen bei Schulveranstaltungen
- Einbeziehung der Schüler*innen in die Projekttag (klassenübergreifend)

Begleiteter Übergang

- Schnupper- bzw. Gastwochen in der zukünftigen Regelklasse (Minimum 4 Wochen)
- Vorinformationen an Klassenlehrer*innen zu den einzelnen Übergänger*innen (Lernstand, Sozial- und Arbeitsverhalten)
- Nachteilsausgleich für den Zeitraum von 2 Jahren
- Pate/ Patin in der aufnehmenden Regelklasse
- sprachfokussierter, additiver Förderunterricht in allen Fächern („Brückenkurs“)
- Einschätzungen aller Fachkollegen*innen im Anschluss an die „Schnupperzeit“
- einjährige Probezeit
- Nachteilsausgleich für den Zeitraum von 2 Jahren
- evtl. Anerkennung der 2. Fremdsprache

3.5 Außerunterrichtliche Aktivitäten

Außerunterrichtliche Aktivitäten, Feste und Veranstaltungen sowie immer wiederkehrende Projekte sind zur Tradition geworden und prägen die Kultur unserer Schule. Sie haben eine positive Wirkung auf das Gemeinschaftsgefühl und regen auf verschiedensten Ebenen den gemeinsamen Dialog und die Kommunikation an. Während eines Schuljahres finden folgende Veranstaltungen statt.

- Im Rahmen des Ganztags bieten wir zahlreiche Arbeitsgemeinschaften und Lernförderangebote für alle Schüler*innen im Nachmittagsband an. Zusätzlich gibt es Entspannungs- und Bewegungsangebote in der Mittagspause.
- In der letzten Woche vor den Sommerferien finden in den Klassenstufen 7, 8 und 10 Klassenfahrten beziehungsweise Projekte statt.
- Kursschüler*innen können an einem Ski-, Snowboard- und Surfkurse teilnehmen. Für Schüler*innen der Leistungskurse Englisch findet jährlich eine Kursfahrt nach London statt. Exkursionen und Kursfahrten werden für weitere Leistungskurse angeboten.
- Unterrichtsbezogene Exkursionen in allen Jahrgangsstufen finden als ein- oder mehrtägige Veranstaltungen regelmäßig statt.
- Am letzten Schultag im Dezember treffen sich alle Schüler*innen und Lehrer*innen zum Weihnachtssingen im Französischen Dom am Gendarmenmarkt.
- Zahlreiche Konzerte finden im Laufe des Schuljahres in unserer Aula statt.
- Die Schüler*innen der 10. Klassen und der Oberstufe nehmen jedes Jahr am Projekt "Schoolclash" teil.
- Die Schüler*innen stellen ihr sportliches Können in Volleyball-, Fußball- und Tischtennisturniere und jährlichen stattfindenden Bundesjugendspielen unter Beweis.
- Die Oberstufen-Grundkurse Theater organisieren mehrmals im Schuljahr Aufführungen in der schuleigenen Aula und führen ein Probenwochenende im 4. Semester durch.
- Es gibt Austauschprogramme mit Schulen in Jerusalem, Novosibirsk und Västerås .
- Einmal im Jahr wird ein Max-Planck-Tag als Projekttag durchgeführt. Alle zwei Jahre findet dieser als UNESCO-Projekttag statt. Ausgewählte Welt UN-Tage werden in das Schuljahr eingebettet.
- Unsere Schule nimmt an zahlreichen Wettbewerben in den unterschiedlichsten Bereichen während und außerhalb des Unterrichts teil. Durch die Teilnahme erweitern die Schüler*innen ihre fachlichen Interessen, wecken ihr kreatives Potential und werden individuell gefördert. Die folgenden Wettbewerbe finden innerhalb eines Schuljahres statt: "Big Challenge" in Englisch, "Mathe-Känguru"-Wettbewerb, "Chemie–die stimmt!", Geographie Wettbewerb, das Sprachturnier "Spielend Russisch lernen" und Berliner Theaterwettbewerbe.

3.6 Studien- und Berufsorientierung

- Alle Schüler*innen unserer Schule erhalten ab Klasse 7 verbindliche Angebote zur Stärkung ihrer Berufswahlkompetenzen und nehmen an Maßnahmen zur Berufs- und Studienorientierung teil.
- Dabei orientieren wir uns am Landeskonzept der Berufs- und Studienorientierung Berlin. Der hiermit verbundene Leitgedanke "Das kann ich! Das passt zu mir! Diese Möglichkeiten habe ich!" steht dafür, unsere Schüler*innen auf dem Weg in die berufliche Zukunft zu begleiten.
- Zur Umsetzung der Berufs- und Studienorientierung wird das schuleigene Konzept jährlich überarbeitet und aktualisiert. Alle geeigneten Akteure werden eingebunden. Diese planen gemeinsam die Inhalte und organisieren die einzelnen Module für die Sekundarstufen. Dazu gehört die enge Zusammenarbeit mit schulischen und außerschulischen Trägern und Kooperationspartnern.
- Schwerpunkt und praxisnahe Umsetzung ist das betriebliche Praktikum in Klasse 9 für 14 Tage.
- Für die Sekundarstufe II wird zusätzlich ein Kurs "Studium und Beruf" angeboten.

3.7 Schulsozialarbeit

Der Schulsozialarbeit kommt im Rahmen unseres teilgebundenen Ganztages eine besonders wichtige Rolle zu. Sie ist Teil des Ganztagesteams und übernimmt daher die Koordination und in Teilen auch die Gestaltung des Nachmittagsbandes, der flexiblen Lern- und Freizeitangebote.

Desweiteren obliegen ihr folgende Aufgabenbereiche:

- Die Schulsozialarbeit unterstützt und fördert die Entwicklung der Kinder und Jugendlichen zur aktiven Bewältigung ihrer Lebenssituationen.
- Die positive Entwicklung der Kinder und Jugendlichen wird durch das Einbringen gezielter Maßnahmen im Bereich des Sozialen Lernens präventiv gefördert.
- Sowohl bei aktuellen Krisensituationen als auch bei Konflikten leistet die Schulsozialarbeit intervenierende Arbeit (u.a. Einzelfallhilfe, Mediation).
- Die Schulsozialarbeit arbeitet mit allen am Schulleben Beteiligten (Schüler, Lehrkräfte, Eltern) zusammen.
- Die Schulsozialarbeit ist Ansprechpartner für zahlreiche Kooperationspartner, wie z.B. den Trägern der Jugendhilfe, den Anbietern von Freizeitangeboten sowie den bezirklichen Jugendämtern und Beratungsstellen.
- Die Schulsozialarbeit nimmt an Elterngesprächen und Klassenkonferenzen teil, unterstützt die Lehrkräfte in Beratungsgesprächen und beteiligt sich an ausgewählten schulinternen Arbeitsgruppen bzw. Gremien: UNESCO-Projektschule, Schule ohne Rassismus und Elternarbeit. Weiterhin unterstützt und begleitet sie die Arbeit der Schülervertretung.

3.8 Kooperationen

- Wir sind Kooperationspartner der Humboldt-Universität und arbeiten über das Zentralinstitut "Professional School of Education" (PSE) mit dieser Universität zusammen. Dabei hat sich eine enge Zusammenarbeit zwischen einzelnen Fachdidaktiken und den Fachschaften unserer Schule entwickelt.
- *Humboldt-Universität*: Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Lehrer-Ausbildung und der Vorbereitung der Schüler der SEK II auf ein mögliches Studium.
- *Guthsmuts-Grundschule*: Sinnstiftende Kooperation beider Schulen, die den Übergang der Grundschüler*innen auf das Gymnasium erleichtert und den gemeinsamen Standort effektiver nutzt.
- *tjfbg gGmbH*: Kooperation für die Schulsozialarbeit am Schulstandort sowie für ergänzende Lernförderung und Kooperationspartner im Ganztage.
- *life e.V.*: Zusammenarbeit im Rahmen der Studien- und Berufsberatung
- *schoolclash e.V.*: Projekte mit Jugendlichen aus Europa
- *Schulförderverein*: Der Verein hat sich das Ziel gesetzt, die Bildungs- und Erziehungsarbeit des Max-Planck-Gymnasiums vor allem im außerunterrichtlichen Bereich zu unterstützen.
- *Wohngebiet*: Der Stadtgarten ist ein Kooperationsprojekt zwischen internationalen Studenten*innen, Anwohner*innen aus dem Kiez und der Schule.
- *Mosaik-Werkstätten für Behinderte gGmbH*: Wir pflegen eine intensive Kooperation mit unseren direkten Nachbarn auf den unterschiedlichsten Ebenen, wie zum Beispiel Mittagessenversorgung unserer Schüler*innen und Rekultivierung und Pflege des Teiches im Stadtgarten.

Durch die Einführung des teilgebundenen Ganztages werden sich die Kooperationspartner in den kommenden Jahren erweitern.

3.9 Interne Kommunikation

Zur Verbesserung der Kommunikation zwischen Schulleitung und Kollegium und innerhalb des Kollegiums haben sich die folgenden Strukturen etabliert:

- langfristige Terminplanung für alle transparent im Online-Kalender
- Kommunikation über Aushänge, E-Mailverteiler und unsere Lernplattform *itslearning*
- Festlegung der thematischen Schwerpunkte der ESL- Sitzungen und Verankerung im Jahresplan
- Festlegung der Jahrgangsteamleiter*innen und regelmäßige Sitzungen
- Veröffentlichung der Protokolle aller Gremien auf unserer Lernplattform/ im digitalen Ordner
- regelmäßige Treffen aller Teams mit der Schulleitung; Veröffentlichung der Protokolle auf unserer Lernplattform/ im digitalen Ordner
- Umsetzung der „Kultur der offenen Türen“ durch die Schulleitung und die pädagogischen Koordinatorinnen

Die Kommunikation zwischen Schule und Schüler*innen erfolgt über folgende Wege:

- Stundenplan-App zum Abrufen des eigenen Stundenplans und zur Information bei Stundenplanänderungen
- aktuelle Informationen über Aushänge, den Monitor und das „digitale schwarze Brett“ im Foyer
- Online-Schulkalender über Homepage abrufbar
- Informationen und Mitteilungen und Planung des Nachmittagsbandes über die schuleigenenen Hausaufgabenhefte

3.10 Öffentlichkeitsarbeit

Das Team Öffentlichkeitsarbeit trifft sich in regelmäßigen Abständen und widmet sich der Schulpräsentation nach außen. Die Öffentlichkeitsarbeit beinhaltet folgende Aufgabenbereiche:

- regelmäßige Aktualisierung der Homepage
- Aktualisierung und Anpassung des Schulflyers
- Anpassung und Neugestaltung des Hausaufgabenheftes
- Unterstützung der Schülerzeitung
- Organisation des Schnupperunterrichts
- Vorstellung unserer Schule in den Grundschulen
- Entwicklung eines Wegeleitsystems für das Schulgebäude
- Zusammenarbeit mit den Medien

3.11 Gesunde Schule

Gesundheitsprävention für alle an Schule Beteiligten spielt eine wichtige Rolle in unserem Schulleben. Diese wird folgendermaßen umgesetzt:

- Teilnahme am Landesprogramm „Gute gesunde Schule“
- Entspannungs- und Bewegungsangebote in der Mittagspause und im Nachmittagsband für Schüler*innen
- sportliche Angebote für Lehrkräfte, z. B. Yoga
- Studientage zum Thema Gesundheitsprävention
- Einrichten eines Ruhe- und Entspannungsraumes für Lehrer*innen
- Angebot eines Mittagessens

4. Statistische Daten und Evaluation



4.1 VERA 8

Seit dem Schuljahr 2010/2011 nehmen alle Schüler*innen der 8. Klassen in den Fächern Deutsch, Mathematik und Englisch an der zentralen Lernstandserhebung VERA 8 teil. Die Ergebnisse werden in den Fachbereichen regelmäßig ausgewertet und für die Planung der weiteren Arbeit genutzt.

4.2 MSA

Alle Schüler*innen nehmen an den Prüfungen zum Mittleren Schulabschluss teil. Die Ergebnisse der letzten 4 Schuljahre:

Schuljahr	Teilnehmer*innen	Bestanden in %
2015/2016	108	96,0
2016/2017	131	97,0
2017/2018	140	96,0
2018/2019	127	97,0

4.3 Abitur

Die große Mehrheit unserer Oberstufenschüler beendet das Gymnasium mit einem erfolgreichen Abitur. Hier die Übersicht der letzten 4 Schuljahre:

Schuljahr	Abiturienten*innen	Bestehensquote in %	Abiturdurchschnitt
2015/2016	73	93,0	2,74
2016/2017	94	87,0	2,69
2017/2018	75	93,0	2,76
2018/2019	81	88,0	2,71

4.4 Umgang mit Schulleistungsdaten

Das Kollegium wird auf Dienstberatungen über die Ergebnisse aller Prüfungen informiert. Es liegt in der Verantwortung der Fachverantwortlichen, diese Daten in ihren Fachbereichen zu diskutieren, notwendige Schlussfolgerungen abzuleiten und diese bei der Planung der weiteren Arbeit des Fachbereichs zu berücksichtigen.

4.5 Selbstevaluation der Lehrer*innen

Wir führen in unserer Schule in jedem Schuljahr eine Evaluation des Unterrichts mit den dafür vorgesehenen Instrumenten des Instituts für Schulqualität Berlin-Brandenburg durch. Dabei gelten folgende Grundsätze:

- Jede Klasse ab Klassenstufe 8 und jede/r Kursschüler*in hat das Recht, einen Vorschlag zu machen, welcher Unterricht evaluiert werden sollte; das gleiche gilt für jede/n Lehrer*in.
- Die Vorschläge werden von der Schulleitung gesammelt und zu einem Evaluationsplan zusammengestellt. Dabei wird sichergestellt, dass jede Klasse mindestens eine Evaluation durchführt und dass jede/r Lehrer*in in zwei Schuljahren mindestens einmal evaluiert wird.
- Nach der jeweiligen Evaluation ist ein Auswertungsgespräch mit den Schülern*innen verbindlich vorgeschrieben, über dessen Durchführung eine Rückmeldung an die Schulleitung erfolgt.
- Die Evaluationsergebnisse können im gegenseitigen Einvernehmen der Schulleiterin zur Kenntnis gegeben werden.

4.6 Evaluation der Klassenarbeiten und Klausuren

Alle Klassenarbeiten und Klausuren werden in Übereinstimmung mit den entsprechenden Vorgaben der Sek I-VO und der VO-GO den jeweiligen Fachverantwortlichen zur Einsicht vorgelegt. Im Rahmen der

Auswertung der Klassenarbeiten und Klausuren werden in kollegialer Beratung Maßnahmen zur Aufrechterhaltung der notwendigen Leistungsanforderungen und zur Vereinheitlichung der Bewertung besprochen.

4.7 Evaluation von Prozessen

An unserer Schule hat sich eine Evaluationskultur etabliert und seither steht am Ende eines jeden Prozesses und Vorhabens sowie nach der Durchführung von Konferenzen und Projekten die interne Evaluation. Diese dient der Überprüfung und Optimierung von Prozessen und Abläufen. Die Ergebnisse jeder Evaluation werden den Kollegen*innen am Ende der Evaluation mitgeteilt. Im zentralen Fokus für die nächsten zwei Schuljahre steht der Implementierungsprozess des teilgebundenen Ganztages.

4.8 Schulinspektion

Im Februar 2015 fand turnusmäßig eine Schulinspektion unserer Schule statt. Das Kollegium wurde im Mai 2015 über die Ergebnisse dieser Inspektion informiert und der Abschlussbericht wurde anschließend auf unserer Homepage veröffentlicht. Die Ergebnisse des Schulinspektionsberichtes bilden die Grundlage für die Festlegung der Entwicklungsschwerpunkte für unsere Schule in den kommenden Schuljahren.

5. Partizipation



5.1 Partizipation der Schüler*innen

Die enge Zusammenarbeit mit den Schüler*innen stellt einen bedeutenden Bestandteil unserer Schulkultur und des schulischen Lernens dar. Schüler*innen sollen dadurch in die praktische Teilhabe am Schulleben einbezogen werden, Verantwortung übernehmen und ihr Demokratieverständnis erweitern und stärken. Die Partizipation der Schüler*innen erfolgt folgendermaßen:

- Planung und Durchführung regelmäßiger Treffen der Gesamtschüler*innenvertretung
- Planung und Durchführung der Schülersprecher*innenwahl und Bildung des neuen SV-Teams
- regelmäßige Treffen der Schülervvertretung mit der Schulleitung
- alle zwei Monate Klassensprecher*innen- Coaching
- Quantensprung-Party von und für Schüler*innen (jeweils vor den Oster-, Sommer-, und Herbstferien)
- Arbeit in den SV-Projektgruppen
- Herausgabe der Schülerzeitung "To the Max"
- Teilnahme an der Umgestaltung von Räumen, z.B. erfolgreiche Umgestaltung der ehemaligen Bibliothek in einen Lernraum, Planung und Fertigstellung des 2. Bauabschnittes des Schulhofs, Ausgestaltung der SV-Räume
- Vernetzung mit anderen Schulen auf regelmäßigen Treffen (vierteljährlich), einer SV-Vernetzungsfahrt, einem Wochenendseminar (einmal jährlich im WannseeForum)
- Einbettung der SV-Projekte im Rahmen des teilgebundenen Ganztages im Nachmittagsband

5.2 Partizipation der Eltern

Die Zusammenarbeit mit den Eltern stellt einen wichtigen Punkt schulischer Arbeit dar. Wir sehen die Eltern sowohl in der repräsentativen Funktion in den Gremien als auch bei der aktiven Teilnahme und Mitgestaltung des Schullebens ihrer Kinder. Daher erfolgt die Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern am Max-Planck-Gymnasium auf verschiedenen Ebenen:

- Elterngespräche finden zweimal pro Schuljahr statt. Im November in Form eines Sprechtages der Fachlehrer*innen, an denen die Lehrkräfte mit den Eltern den Leistungsstand der Schüler*innen besprechen. Im Februar in Form eines Ziel- und Bilanzgespräches, bei dem ein/e Lehrer*in zusammen mit den Eltern/ Erziehungsberechtigten und den Schülern*innen den Entwicklungsstand, Leistungsstand und Maßnahmen zur Förderung und Forderung thematisieren. Auf einzelbezogener Ebene können bei Bedarf weitere Elterngespräche mit der Klassenleitung erfolgen. Es besteht eine enge Kooperation mit der Schulsozialarbeit.
- Auf gruppen- bzw. klassenbezogener Ebene gibt es die Zusammenarbeit in Elterngruppen. Dazu zählt insbesondere der Elternabend, aber auch das Elterncafé.
- Die schulbezogene Elternarbeit ist klassen- und gruppenübergreifend angelegt und spricht alle Eltern der Schule an, die sich durch ihre Mitarbeit für die Schule einsetzen (z.B. durch Übernahme von Diensten bei Festen, am Tag der offenen Tür, in der Gremienarbeit).
- Die Kommunikation mit den Eltern erfolgt über Informationsschriften, Flyer und Eltern-Newsletter per E-Mail. Wichtiger Bestandteil der Elternarbeit ist auch die Elternbefragung zur Evaluation und Weiterentwicklung von Angeboten in der Schule. Alle dienstlichen Lehrer-E-Mail-Adressen sind über die Homepage der Schule zugänglich.
- Nach Möglichkeit finden mehrmals im Schuljahr Stammtische der gewählten GEV-Vertreter zwischen den GEV-Versammlungen statt, diese organisiert das GEV-Team. Die Schule bietet Räume an, die Stammtische können aber auch außerhalb stattfinden.
- Möglichst viele Klassen, mindestens aber alle 7.Klassen, organisieren einmal im Schuljahr eine Klassenparty. Diese dient dem Kennenlernen und dem Austausch zwischen Eltern, Kindern und Klassenleitung. Klassenlehrer*innen und Schule unterstützen das.
- Die Schulleitung organisiert in Absprache mit der GEV thematische Elternabende vor den Klassenelternabenden zu Themen, die die Eltern besonders interessieren. Die Themenwahl erfolgt in Abstimmung mit der GEV. Anschließend an die thematischen Elternabende wird regelmäßig ein Elterncafé angeboten, um sich über das Thema austauschen zu können.
- Elterncafés werden regelmäßig zu thematischen Elternabenden und Elterngesprächen organisiert.

6. Entwicklungsvorhaben

6.1 Implementierung des teilgebundenen Ganztags am Max-Planck-Gymnasium

I. Organisatorische Rahmenbedingungen

Projektleitung

Herr Bischof

Projektbeschreibung

- Entwicklung des teilgebundenen Ganztags am Max-Planck-Gymnasium (verpflichtende Teilnahme für 7/8; fakultativ 9/10)
- Koordination und Ausgestaltung eines Nachmittagsbands (Lernförderung und Freizeitgestaltung)

Ressourcen

- SG Ganztags, bestehend aus 8 Kolleg*innen; trifft sich je nach Projektfortschritt

II. Ziele- und Indikatoren

- Anerkennung und Bereitstellung der finanziellen Ressourcen durch das Schulamt/ Senat
- Konzepterarbeitung und konkrete Ausgestaltung eines Nachmittagsbandes in Kooperation mit dem Schulträger, einem Träger des Ganztagsbereichs, der Schülervertretung, den Schüler*innen und Kollegen*innen
- Implementierung des Ganztags bei den Schülern*innen und Kollegen*innen
- Verknüpfung mit der "Bläserklasse"
- regelmäßige Evaluation des teilgebundenen Ganztags

III. Zeit- und Arbeitsplan

Was?

- Konkretisierung des Konzepts am MPG: Erarbeitung eines Lern- und Förderkonzepts, Kooperationsmodells, Partizipationsmodells, Raumkonzepts sowie Schaffen von Freizeitangeboten in Absprache mit zukünftigem Träger

Wer?

- Herr Bischof, Steuerungsgruppe

Wann?

- Frühjahr 2019

<ul style="list-style-type: none"> ▪ Implementierung des Ganztags am MPG: Gestaltung des Nachmittagsbandes und der Mittagspause, Überarbeitung des Raumkonzepts, Einbettung der Schülervertretung, Bilden von Arbeitsgemeinschaften, Konzept des Förderns und Forderns unserer Schüler*innen 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Schulsozialarbeit, Kollegium und Schülerschaft 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ voraussichtlich ab Schuljahr 2019/20
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Evaluation des teilgebundenen Ganztags 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Herr Bischof, Frau Loch 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Ende 2019 und Mitte 2020/21

6.2 Digitalisierung des Max-Planck-Gymnasiums

I. Organisatorische Rahmenbedingungen

Projektleitung	Projektbeschreibung	Ressourcen
Hr. Sladek	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Weiterführende Digitalisierung der Lern- und Lehrumgebungen und des Unterrichts ▪ Entwicklung eines Konzepts zur Medienbildung in Verknüpfung mit SchiC 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ SG Digitalisierung ▪ Finanzen aus Lehrmittelbudget und dem „Digitalpakt der Länder“

II. Ziele- und Indikatoren

- Vollständige Ausstattung aller Unterrichtsräume mit festinstallierten Beamern und Apple TV für die Verwendung des iPads als digitale Tafel
- Einsatz des Schüler-WLANs als Lernmittel für Verwendung der Schüler-Smartphones und Schul-iPads im Unterricht, Arbeitsgemeinschaften und Projekten
- Entwicklung eines Medienbildungskonzepts im Rahmen des SchiCs und des Methodentrainings in Klasse 7
- Durchführung des Fachs ITG (mit Naturwissenschaftlichen Kontexten) durch Lehrkräfte des NaWi-Bereiches
- Entwicklung eines Curriculums für den Zusatzkurs „Digitale Welten“
- Implementierung der Lernplattform „its learning“ zur Schulorganisation sowie zur Begleitung des Unterrichts

III. Zeit- und Arbeitsplan

Was?	Wer?	Wann?
<ul style="list-style-type: none"> ▪ vollständige Ausstattung aller Unterrichtsräume mit festinstallierten Beamern und Apple TV 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Hr. Bischof, Hr. Sladek, Hausmeister 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ SJ 2019/20 – SJ 2020/21
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Implementierung von Medienbildungsbausteinen in das Methoden-Training der 7. Klassen 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Hr. Sladek 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ ab SJ 2019/20
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Entwicklung eines Curriculums für den Zusatzkurs „Digitale Welten“ 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Hr. Sladek, Hr. Bannier 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Ende SJ 2019/2020
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Implementierung der Lernplattform „its learning“ zur Schulorganisation 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ SG Digitalisierung, SL, DBFV 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ SJ 2019/20

<ul style="list-style-type: none"> ▪ Beantragung von Mitteln aus dem „Digitalpakt der Länder“ 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Hr. Sladek, SL 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ SJ 2019/20
<ul style="list-style-type: none"> ▪ systematische Implementierung von Inhalten und Kompetenzen der Medienbildung in das SchiC bzw. die Curricula der einzelnen Fächer 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ DBFV, Hr. Sladek 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ SJ 2019/20 – 2020/21
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Durchführung des Fachs ITG (mit NaWi-Kontexten) durch Lehrkräfte des NaWi-Bereichs 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Kollegium NaWi und Informatik 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ SJ 2019/20

6.3 Schulinternes Curriculum

I. Organisatorische Rahmenbedingungen

Projektleitung	Projektbeschreibung	Ressourcen
Frau Reimann	<ul style="list-style-type: none"> Arbeit mit und am schulinternen Curriculum (SchiC) 	<ul style="list-style-type: none"> SG SchiC

II. Ziele- und Indikatoren

- ein fächerverbindendes Unterrichtsvorhaben pro Schuljahr je Klassenstufe (7 bis 10), d.h., mindestens zwei Fächer kooperieren bei der Planung und Umsetzung eines Themas auf der Grundlage der Fachcurricula
- Konkretisierung der Übersichten zur Sprach- und Medienbildung
- Förderung der Sprach-, Fachsprachbildung durch teilweise Teilungsunterricht in Fächern Deutsch und Mathematik

III. Zeit- und Arbeitsplan

Was?	Wer?	Wann?
<ul style="list-style-type: none"> Planung und Umsetzung eines fächerverbindenden Unterrichtsvorhabens pro Jahr je Klassenstufe (z.B.: Kl. 7: Ch + Ph; Kl. 8: ITG-Unterricht durch Bio-Lehrer; Geo + Ge) 	<ul style="list-style-type: none"> FV, FL 	<ul style="list-style-type: none"> Schuljahr 2019/2020
<ul style="list-style-type: none"> Konkretisierung der Übersichten zur Sprach- und Medienbildung durch digitale Informationsblätter bzgl. der Jahrgangsstufen 7/8 und 9/10 zur Nutzung durch Lehrer, Schüler und Eltern 	<ul style="list-style-type: none"> FV 	<ul style="list-style-type: none"> Schuljahr 2019/ 2020
<ul style="list-style-type: none"> Evaluation und Überarbeitung des Sprachbildungskonzeptes in den Fächern Deutsch und Mathematik 	<ul style="list-style-type: none"> FL De und Ma 	<ul style="list-style-type: none"> Ende des Schuljahres 2020